

Datum 21. November 2008

Betreff Arbeitsbericht zur Vorlage auf der Jahresversammlung

Im November 2007 regte der Vorsitzende Armin Bauer auf der Westallgäuer Käsestraße die Lösung dringender Aufgaben an:

- a) Motivierung der Mitglieder
- b) Neuausrichtung des Vereins ohne die Ausweitung des Vereins nördlich der Spange Isny - Argenbühl - Wangen
- c) Entwicklung von Angeboten für Gruppen, Busreisen und Individualreisen
- d) Ausarbeitung eines Konzepts für eine Leader-Förderung
- e) Öffentlichkeitsarbeit

Alle Aufgaben wurden seit jenem ersten Treffen im November 2007 konsequent angegangen und weitgehend gelöst.

Nur ein Punkt lag leider nicht nur in unserer Hand. Die Leader-Förderung für ein regionales Warenkorb-Konzept wurde Opfer neuer und strengerer Förderrichtlinien. Hierzu wird sicherlich Frau Dettweiler später noch einiges sagen können.

Die Westallgäuer Käsestraße e.V. hatte aber im Rahmen

Der Natur verpflichtet



Westallgäuer
Käsestraße

Die Straße zum Genießen

Allgäu
ALPENLANDSCHAFT

Westallgäuer Käsestraße e.V.

URL

www.westallgaeuer-kaesestrasse.de

e-mail

service@westallgaeuer-kaesestrasse.de

der Vorarbeiten zur Leader-Föderung die Möglichkeit, sich selbst und das regionale Warenkorb-Konzept der Bürgermeisterversammlung des Landkreises vorzustellen. Wer nicht selbst an dieser Präsentation teilnehmen konnte, durfte aus der Westallgäuer Zeitung entnehmen, wie stark und selbstbewußt unser Auftritt war. Die Westallgäuer Käsestraße hatte sich damit nachhaltig als ernster und wichtiger Partner in den Bereichen Tourismus und Wirtschaftsförderung dargestellt.

Dieser Auftritt auf der Bürgermeisterversammlung war sicherlich auch intern eine wichtige Initialzündung für den Verein. Er besitzt seitdem klare Grundsätze.

- a) Sennereien können nur Mitglied sein, wenn sie gentechnikfreie und silofreie Fütterung der Milchkühe garantieren oder als Biobetrieb arbeiten.
- b) Die Westallgäuer Käsestraße pflegt die Identität und die Beschaulichkeit des Westallgäus im Einklang mit seiner Kulturlandschaft für Gäste und Einheimische.
- c) Die Westallgäuer Käsestraße unterstützt unsere traditionell betriebenen Heumilch-Käsereien, indem wir die Direktvermarktung der Milch- und Käseprodukte mit einem sanften und naturnahen Genuss- und Erholungstourismus verknüpfen.

Diese Grundsätze und die nun konsequente Konzentration auf die Region in dem Rechteck Scheidegg - Oberstaufen - Isny - Wangen gaben dem Verein und damit vor allem den Mitgliedern eine unverwechselbare Identität. Mit der Einführung des Begriffs "Heumilch-Sennereien" kam noch eine weitere Qualität hinzu. Der Begriff wurde von unseren Sennereien sofort angenommen.

Höchst effektiv war der neue Auftritt des Vereins auch nach aussen. Die Käsestraße wurde erstmals nicht nur als eine Ansammlung von Mitgliedern auf einer abfahrenden Route begriffen. Aus ganz Deutschland, aus dem benachbarten Österreich und aus der Schweiz kamen Anfragen über Informationen zu unserer Arbeit auf der Käsestraße, zu der Struktur der Käsestraße und zu den besonderen Angeboten, die nur und ausschließlich auf der Westallgäuer Käsestraße abrufbar sind (z.B. traditionelle Heumilch-Sennereien, die im Tal bequem zu regelmäßigen Zeiten erreichbar und geöffnet sind). Gruppen interessierten sich für Besuche, Firmen fragten spezielle Arrangements ab, Busreiseunternehmen entwickelten mit uns gemeinsam Angebote und auch der Individualtourismus wuchs zum Sommer / Herbst erheblich an. Für 2009 ist es wichtig, diesen Schwung mitzunehmen und sogar zu verstärken.

In der Aussendarstellung war die Berichterstattung der Westallgäuer Zeitung sehr wichtig. Die Nachrichten über den Verein brachten unser Angebot stetig auch den Einheimischen in Erinnerung. Gerade der Bereich des regionalen Marketings ist noch sehr ausbaufähig, denn es muss auch eines unserer stärksten Ziele bleiben, die einheimische Bevölkerung zum Kauf in unseren traditionellen Heumilch-Sennereien zu gewinnen, sie für die besonderen Angebote auf der Speisekarte der uns angeschlossenen Gastronomie zu interessieren. Wir danken der Westallgäuer Zeitung auch für die Berichte auf der überregionalen Seite allgäuweit und ganz besonders für den Bericht in der Gesamtausgabe der Augsburger Allgemeinen. Das gab der Westallgäuer Käsestraße einen gewaltigen Schub in der Nachfrage nach unseren Sennereien und der Gastronomie.

Mit dem steigenden Interesse an der Westallgäuer Käsestraße wurden vorsichtig neue Angebote für Gruppen- und Busreisen aufgelegt. Kombinationen wie Sennereiführung oder Schaukäsen und Brauereibesichtigung sind die absolute Spitze. Wir hatten Vereine und Clubs zu Besuch, Firmen waren auf ihrem Jahresausflug begeistert und auch die Gemeindeverwaltung Boos erzählt noch heute von dem ganz besonderen Erlebnis auf der Käsestraße. Hier werden wir in 2009 ganz sicher anknüpfen und auch die einzelnen Angebote weiter entwickeln, so dass wir noch mehr Interessenten erreichen.

Mit dem steigenden Interesse an der Westallgäuer Käsestraße wurde die zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger, um auch Personen aus Politik und Wirtschaft für unsere Ziele zu gewinnen und zu begeistern. So hatten wir Landrat Stegmann einen Nachmittag zu Besuch, der sich uns gegenüber sehr aufgeschlossen zeigte. Er unterstützte uns umgehend in dem Bemühen, die Städte Isny und Wangen als Mitglieder zu werben. Wir hoffen, dass die beiden Städte ab 2009 dem Verein angehören. Das Bayerische Fernsehen brachte der Spitzenkandidat der FW Hubert Aiwanger zur Käsestraße. Die FW machten wir auf unsere von vielen Hindernissen bestückte Arbeit bei der Aufstellung eines Konzepts für EU-Förderungen aufmerksam. Für das Frühjahr hat sich Staatssekretär Dr. Gerd Müller zu einem Besuch angekündigt.

Heute, auf der ersten Jahresversammlung des Vereins, können wir auf das innerhalb nur eines Jahres Erreichte stolz sein. Aus einer reinen Listung von Mitgliedern auf einer definierten Route ist ein klar strukturierter Verein geworden, mit festen Vorgaben für die Mitgliedschaft und mit unverwechselbaren Angeboten nach aussen. Die

Westallgäuer Käsestraße ist heute ein gewichtiger Faktor im Tourismus des Westallgäus.

Zusammenfassend gelang dies

- a) durch regelmäßige Arbeitssitzungen des Vorstands
- b) durch die immer enger werdende Zusammenarbeit mit unseren traditionellen Heumilch-Sennereien
- c) durch die Aufstellung und Umsetzung der bereits genannten Ziele und Aufgaben des Vereins
- d) durch die regelmäßige Information der Mitglieder über die Vereinsarbeit durch den neuen Newsletter per Mail - der Newsletter fördert die Identität der Mitglieder mit dem Verein
- e) durch die Pflege der Website und dem Relaunch der Website im Sommer dieses Jahres, der durch die neuen Aufgaben und Ziele des Vereins zwingend notwendig wurde
- f) durch die Herausgabe eines neuen Flyers, der in Kurzform über die Westallgäuer Käsestraße informiert
- g) durch die persönliche Kontaktpflege zu Interessenten an Angeboten der Westallgäuer Käsestraße - dankend wurde registriert, dass auch samstags und sonntags persönlich jemand erreichbar war. Mehrmals konnten wir so z.B. am Wochenende kurzfristig Busse auf die Käsestraße bringen.
- h) durch intensive Öffentlichkeitsarbeit, ja auch Lobbyarbeit, um auf die Ziele der Westallgäuer Käsestraße aufmerksam zu machen, aber auch um Unterstützung für die vielen schwierigen Aufgaben zu gewinnen, die im Jahr 2009 vor uns liegen.

Für den Vorstand der westallgäuer Käsestraße e.V.

Gisbert Ritter

21. November 2009